



Änderungsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10647**
Datum: 19.04.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Dezernat Planen und Bauen
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.04.2012	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	12.06.2012	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.06.2012	öffentlich Entscheidung

Betreff: Änderungsantrag der Oberbürgermeisterin zum Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Stadtteilentwicklung Freimfelde (Vorlage: V/2012/10603)

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusspunkt 2 wird wie folgt geändert:

2. Es wird eine Bürgerversammlung im Stadtteil durchgeführt, bei der die Bürger und alle weiteren Akteure im Stadtteil Gelegenheit haben, ihre Vorstellungen zur künftigen Stadtteilentwicklung zu diskutieren.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Begründung:

Die Stadtverwaltung hat bereits in verschiedenen Stadtteilen Arbeitsgruppen initiiert oder nimmt an diesen teil. Grundsätzlich handelt es sich aber dabei um Stadtteile, die im Rahmen von Fördermaßnahmen wie Stadtumbau Ost, Soziale Stadt oder Stadtsanierung gefördert werden. In diesen Stadtteilen besteht die Notwendigkeit die Aktivitäten von einer Vielzahl von Akteuren zu koordinieren, Netzwerke zu bilden und Fördermöglichkeiten zu kommunizieren.

Eine solche Situation besteht im Stadtteil Freimfelde jedoch nicht. Unter einer gesamtstädtischen Betrachtung nimmt der Stadtteil Freimfelde keine derartig prioritäre Stellung ein, die den Einsatz von Fördermitteln und die Bildung der damit verbundenen Strukturen rechtfertigen würde. Auch ausgehend von der Größe des Stadtteils ist nicht zu erwarten, dass sich dauerhaft tragfähige Strukturen allein aus Akteuren des Stadtteils bilden lassen.

Schwerpunkte der Stadtentwicklung liegen derzeit in der Altstadt sowie in der Entwicklung der nördlichen und südlichen Innenstadt. Die Stadtverwaltung beobachtet die Entwicklung in dem Stadtteil Freimfelde mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, beispielsweise im Rahmen des Wohnungsmarktberichtes und wird im Rahmen der ISEK-Fortschreibung, so wie dies auch für andere Stadtteile geplant ist, die bisher nicht Stadtumbaugebiete sind, die Entwicklungsleitlinien konkreter formulieren.

Die aktuellen Aktionen im Rahmen der Freiraumgalerie, auf die sich der Antrag in seiner Begründung bezieht, sind durch Akteure im Stadtteil selbst entstanden. Es handelt sich aus Sicht der Stadtverwaltung um eine einmalige Aktion im Sinne einer kulturellen Veranstaltung. Um deren Genehmigung und die öffentliche Kommunikation muss sich in diesem Fall der Veranstalter selbst bemühen. In eine übergeordnete Strategie zur Stadtteilentwicklung ist diese Veranstaltung nicht eingebettet, sie ist auch nicht als Aufwertung im Sinne städtebaulicher oder planungsrechtlicher Maßnahmen zu verstehen.

Die Stadtverwaltung bietet an, im Rahmen einer Bürgerversammlung im Stadtteil Freimfelde, den Bürgern Gelegenheit zu geben, ihre Vorstellungen von der künftigen Gebietsentwicklung des Stadtteils zu diskutieren. Diese Veranstaltung soll den Auftakt für die künftigen Planungen im Rahmen der ISEK-Fortschreibung bilden.